

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seit der italienischen Kriegserklärung sind die Dampfer der Puglialinie, die Montenegro beliefert hatten, ausgeblieben. Statt dessen fahren jetzt griechische und andere neutrale Dampfer mit Waffen und Munition, Kleidern, Kohle und Lebensmitteln nach Montenegro. Alle diese Waren sind aber von Oesterreich als „Konterbande“ erklärt und die U-Boote haben den Auftrag, Handelsschiffe, die solche Bannware nach Montenegro bringen, zu kapern. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Schiffe zu versenken.

Im Dringolse sind wohl Segler und ab und zu auch Dampfer anzutreffen, aber die fahren alle nach San Giovanni di Medua, also nach dem neutralen Albanien, und da muß man sie laufen lassen. Man kann höchstens von ihnen erfahren, wo sie auf ihrer Fahrt aus dem Mittelmeere feindliche Kriegsschiffe angetroffen haben.

Da bekommt man jetzt immer wieder dieselbe Auskunft: Die Blockadelinie hat sich auf die Höhe von Rap Spartivento — die Stiefelspitze Italiens — zurückgezogen.

„Mir scheint, der ‚Léon Gambetta‘ hat schon gewirkt!“ sagt Seyffertiz zu seinem Kommandanten, als er das hört.

U „5“ treibt sich jetzt an der albanischen Küste herum und sucht einen großen Dampfer, der, wie gemeldet worden ist, nach Montenegro fahren sollte. Ein ganz dicker soll es sein, mit zirka 20.000 Tonnen.